

Absender:

**CDU/FDP-Gruppe im Stadtbezirksrat  
322**

**25-25613**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Vergabekriterien für Kita-Plätze im Stadtbezirk 322**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

16.04.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur 29.04.2025  
Beantwortung)

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Immer wieder beklagen Eltern, dass sie keinen Platz in derjenigen Kindertagesstätte (Kita) bekommen, die am nächsten zum Wohnort liegt. Andererseits erhalten aber auch Kinder, die weiter weg wohnen, dann in der entsprechenden Kita einen Platz. Es ist sicher verständlich, dass dies kritisch hinterfragt wird und auch Umweltschutzaspekte geltend gemacht werden; auch wenn den Eltern bekannt ist, dass sich der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz lediglich auf das Stadtgebiet Braunschweig bezieht und nicht auf eine spezielle (z.B. die nächstgelegene) Kita.

Daher fragen wir die zuständige Verwaltung:

1. Inwieweit spielen Gesichtspunkte wie eine Minimierung der Anfahrtswege (Umweltschutz) eine Rolle bei der Vergabe von Plätzen in Kindertagesstätten, d.h. sollte nicht in der Regel der Kindergarten, der dem Wohnort am nächsten ist und ggf. auch im Bereich des späteren Grundschulbezirkes liegt, den entsprechenden Kindern vorrangig bzw. mit höherer Priorität zugeordnet werden?
2. Welche weiteren Gesichtspunkte mit welcher Gewichtung spielen eine Rolle bei der Vergabe eines Kita-Platzes?
3. Wie viele Kinder, die für den Beginn des Kitajahres 2025/2026 von ihren Eltern im Bezirk 322 angemeldet wurden, werden voraussichtlich keinen Platz in einem Kindergarten bzw. einer Krippe in ihrem Wohnortsteil bzw. im Stadtbezirk 322 bekommen?

gez.

Heidemarie Mundlos

**Anlage/n:**

keine